



Fig. 398 Immakulatafigur am Hause Pfeifergasse Nr. 5 (S. 291)

Platzl

Kleine Straßenerweiterung am nördlichen Kopf der Stadtbrücke; durch die schiefe Einmündung der Linzergasse und der Steingasse ganz geschlossen (Fig. 399), gegen S. sich breit öffnend. Hohe, in gleicher Firsthöhe geführte Häuserfronten.

Fig. 399.

Nr. 3: Erneute Front; im zweiten Stock Brustbild des Theophrastes Paracelsus, in schwarzem Rahmen; darunter Inschrift der Lebensdaten. Im Hausflur sechs eingemauerte, kartuscheförmige Reliefs aus rosa Marmor, Darstellungen aus der Passion Christi, mit Unterschrift: *MIS. NOBIS*. Um 1720.

Nr. 5: In modernisierter Fassade blechbeschlagenes Haustor mit symmetrischer Rocaille und Muschelornament. Um 1750.

Reichenhallerstraße

Im Charakter einer Landstraße, mehrfach geknickt und gebrochen, in dem sich westlich an den Mönchsberg anschmiegenden Teil bis zum Neutor eine Gartenstraße.

Volutenkonsolen. An der dritten Seite des Hauses über abgeschrägtem rundbogigem Tor eingemauerte rote Marmorplatte mit Kreuz, um das ein Schriftband mit den Initialen *J. N. R. I.* geschlungen ist. Aufschrift: *1661 den 17. Augusti in der Nacht ist die Saltzach so hoch herein gestanten H. L.* Mittelalterliche Anlage; der Erker aus dem XVII. Jh.

Nr. 11 (ZILLNER I 283): Gelb gefärbelte glatte Front, die Fenster zum Teil in abgeschrägten Laibungen, ebenso die rechteckige steingerahmte Tür. Im Hohlkehlegesimse Bild der Madonna mit dem Kinde und an der anderen Seite Bild des hl. Josef mit dem Kinde und Inschrift: *Auf Gott und unser lieben Frauen sötz ich mein Hoffnung und Vertrauen. Gott behiedt dießes Hauß und all die gehen ein und aus. Gott behiedt von Feuer und Wassernodt und auch von einem jächen Todt. Mein Destemendt sollt sein Mein Jesus Maria und Joseph.* XVIII. Jh., das Haus Anlage des XVI. Jhs.

Nr. 16 (ZILLNER I 284): Grün verputzte Front mit abgefaster Rundbogentür mit ziemlich reichem Lünnettengitter, dessen Spiralranken in Grottesken ausgehen. An der Tür geringe Beschläge. Um 1675. Schräg darüber Wandbild, Taufe Christi unter Blechschuttdach. Um 1675, Art des Pereth.

An der Ecke gemaltes Wappen des Landes Salzburg und des Erzbischofs Leonhard von Keutschach. Darunter Jahreszahl 1497 und renoviert 1868 und 1913.

Nr. 18 (ZILLNER I 283): Einmal gestufte Front mit gerahmten Fenstern mit Fülltafel unter dem Parapett und unter den Sturzbalken. Breiterker von zwei Volutenkonsolen getragen. XVII. Jh. (Einst das Wohnhaus Paul Hofheimers).



Fig. 399 Platzl (S. 292)